

STUDIENVERLAUF

Mathematik:	
(Sem. 1)	Mathematik I (4+2)
(Sem. 2)	Mathematik II (4+2)
(Sem. 3)	Mathematik III (4+2)
Experimentalphysik:	
(Sem. 1)	Ex-Physik 1 (5+2) Mechanik, Thermodynamik
(Sem. 2)	Ex-Physik 2 (4+2) Elektrodynamik, Praktikum (4)
(Sem. 3)	Ex-Physik 3 (2+1) Optik, Atome und Quanten, Praktikum (4)
(Sem. 4,5)	Wahlpflichtmodule der Physik oder anderer Fächer
Theoretische Physik	
(Sem. 1)	Theo-Physik 1 (4+2,5) Mathematische Methoden
(Sem. 2)	Theo-Physik 2 (4+2,5) Klassische Mechanik
(Sem. 3)	Theo-Physik 3, 4 oder 5 (4+2,5)
(Sem. 4,5)	Wahlpflichtmodule der Physik oder anderer Fächer
Meteorologie:	
(Sem. 1)	Allgemeine Meteorologie (3+2)
(Sem. 2)	Allgemeine Klimatologie (2+1)
(Sem. 3)	Atmospheric Dynamics 1 (2+2) WP-Module Meteorologie
(Sem. 4)	Praktikum (2), Atmospheric Dynamics 2 (2+2), Physik u. Chemie d. Atm. (3+2), WP-Module Meteorologie
(Sem. 5)	Numerical Weather Prediction (2+1), Atmos. Dynamik 3 (3+2), Praktika (2), WP-Module Meteorologie
(Sem. 6)	Seminar (2)
(Sem. 6)	Bachelorarbeit (3 Monate Projektplanung und Arbeit)

AUF EINEN BLICK

Abschluss	Bachelor of Science
Studiendauer	6 Semester
Studienbeginn	Wintersemester
Zulassungsbeschränkung	nein

WEITERE INFORMATIONEN...

... rund um den Studiengang Meteorologie finden Sie auf den Webseiten der Goethe-Universität:

goethe.link/ssc-meteorologie-ba



STUDIERN IN FRANKFURT

Über die Goethe-Universität

Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt. Lebendig, urban und weltoffen besitzt sie als Stiftungsuniversität ein einzigartiges Maß an Eigenständigkeit. 1914 als erste Stiftungsuniversität Deutschlands von Frankfurter Bürgern gegründet, ist sie mit über 47.000 Studierenden (Stand WS 18/19) die drittgrößte Universität Deutschlands.

Mit derzeit drei Exzellenzclustern, drei aktiven LOEWE-Zentren, fünf LOEWE-Schwerpunkten und zehn Sonderforschungsbereichen stellt die Goethe-Universität ihre Forschungsstärke täglich unter Beweis. Enge Praxis-Kontakte tragen zur Lösung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Probleme bei. Auf Basis des breiten Fächerspektrums der Volluniversität bekennt sich die Goethe-Universität zu einem Bildungsideal im Geiste Humboldts.

Frankfurt – überraschend anders!

Eine Metropole im Kleinformat: Frankfurt ist mehr als Börse, Skyline und Flughafen. Globales Denken und lokale Traditionen stehen Seite an Seite. Internationales Publikum trifft auf dörfliche Strukturen und reges Vereinsleben. Ob Oper und Schauspiel, Zoo und Palmengarten, Sport und Museen, internationale Messen oder urige Äbbelwoikneipen – für nahezu jeden Geschmack bietet das Zentrum der Rhein-Main-Region das Richtige. Kurz gesagt: Frankfurt lohnt definitiv einen zweiten Blick!

KONTAKT

Zentrale Studienberatung der Goethe-Universität

Studien-Service-Center (SSC)

Campus Westend | Theodor-W.-Adorno-Platz 6 | PEG-Gebäude

Sprechzeiten (ohne Voranmeldung) unter: www.zsb.uni-frankfurt.de

SSC-Hotline: (069) 798-3838

(Mo – Do 9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr)

Studienberatung per E-Mail: zsb-nawi@uni-frankfurt.de



gu-ssc-live.uni-frankfurt.de

Ein Service des Studien-Service-Centers und des Fachbereichs 11.
Stand: 31. Juli 2019. Bitte informieren Sie sich zu aktuellen Änderungen auf den Webseiten der Goethe-Universität. Fotos: V. Alexeev (SSC)

Meteorologie

Bachelor of Science



ALLGEMEINE FACHBESCHREIBUNG

Meteorologie ist die Wissenschaft von Wetter und Klima. Sie ist eine in der Physik verankerte Disziplin der Geowissenschaften, die mit experimentellen und theoretischen Methoden die Atmosphäre untersucht. Außer zur Physik und Mathematik gibt es Verbindungen zur Chemie, Ozeanographie, Hydrologie und Geographie.

Aufbau des Studienganges

Der Bachelor of Science (BSc) Meteorologie bereitet auf eine anschließende Berufstätigkeit oder ein weiterführendes Studium (Masterstudium) vor. Fundierte Kenntnisse der Physik und Mathematik sind unerlässlich für das Studium der Meteorologie. In den ersten Semestern überwiegen Lehrveranstaltungen aus diesen beiden Fächern. In späteren Semestern verlagert sich der Schwerpunkt auf meteorologische Lehrveranstaltungen. Ein Wahlpflichtbereich (WP) bietet eine gewisse Freiheit in der Gestaltung des Studieninhaltes. Er soll je zur Hälfte mit Veranstaltungen aus der Meteorologie und aus der Physik gefüllt werden. Je nach Interessenlage kann die Physik auch durch ein anderes Nebenfach ersetzt werden, z.B. Chemie, Geowissenschaften, Mathematik oder Wirtschaftswissenschaft.

Der Studiengang endet im 6. Semester mit der Bachelorarbeit, in der erste Kontakte mit der aktuellen Forschung geknüpft werden. Die Bachelorarbeit kann in einer beliebigen Arbeitsgruppe des Institutes oder einer externen Einrichtung (z.B. Deutscher Wetterdienst) geschrieben werden.

FRANKFURTER BESONDERHEITEN

Das Studium der Meteorologie in Frankfurt bietet viele Vorteile:

- enge Kooperation mit dem Deutschen Wetterdienst vor Ort
- gute individuelle Betreuung:
 - Mentorenprogramm
 - kleine Übungsgruppen
 - gutes Professoren-Studenten-Verhältnis
- vielfältige Spezialisierungsmöglichkeiten durch breit gefächerte Forschungsschwerpunkte
- Naturwissenschaftscampus mit gutem interdisziplinärem Austausch
- gute Verkehrsanbindung aller Campi durch das öffentliche Verkehrsnetz

Frankfurt bietet ein reichhaltiges außeruniversitäres Leben mit ausgeprägter kultureller Vielfalt.

PERSPEKTIVEN

Weiterbildung

Folgende weiterführende Studiengänge der Goethe-Universität Frankfurt bauen auf dem BSc Meteorologie auf:

- Master of Science (MSc) Meteorologie
- MSc Physik
- MSc Umweltwissenschaften

Studierende können nach Abschluss des BSc Meteorologie ihr Studium in einem dieser Studiengänge fortsetzen.

Eine ausführliche Vorstellung des BSc Meteorologie finden Sie unter:

www.uni-frankfurt.de/43712757

Tätigkeitsfelder

Auch wenn sich der Meteorologin oder dem Meteorologen das volle Spektrum der beruflichen Möglichkeiten erst nach einem entsprechenden Masterabschluss und einer Promotion bietet, bildet der akademische Grad „Bachelor of Science“ bereits einen ersten international anerkannten, berufsqualifizierenden Abschluss, der die Befähigung einer Absolventin oder eines Absolventen nachweist, wissenschaftliche Methoden der Naturwissenschaften in der Berufspraxis anzuwenden. Neben einem hohen Maß an analytischen Fähigkeiten werden im Laufe des Studiums durch Teamarbeit, Präsentationen, rechnerunterstützte Datenverarbeitung uvm. wertvolle Zusatzqualifikationen erworben. Erfahrungsgemäß werden Meteorologen daher in Wirtschaft, Industrie und im öffentlichen Sektor immer gesucht.

Typische Einsatzfelder sind:

- Deutscher Wetterdienst und privatwirtschaftliche Wetterdienste
- Umweltämter
- Forschung und Entwicklung im Bereich Umweltmesstechnik und erneuerbare Energien
- öffentliche Verwaltung
- Management
- Bankenwesen und Börsen
- Systemanalyse
- Datenverarbeitung und -analyse
- Patentwesen, und
- Unternehmensberatung

VORAUSSETZUNGEN

Grundvoraussetzung für den Bachelorstudiengang Meteorologie ist das Abitur oder eine vom Hessischen Kultusministerium als gleichwertig anerkannte Vorbildung.

Wichtig sind ebenfalls:

- eine Neigung zur Physik
- eine gewisse Begabung für die Mathematik

Von Vorteil aber nicht zwingend erforderlich sind:

- Physik und/oder Chemie in der Oberstufe
- gute Englischkenntnisse
- EDV- und Programmierkenntnisse

Ziele, Inhalte und Aufbau sowie erforderliche Leistungen des Bachelorstudienganges Meteorologie sind in der Studienordnung festgelegt. Diese kann unter www.uni-frankfurt.de/43713441/fachbeschreibung heruntergeladen werden.

ONLINE STUDIENWAHLASSISTENT

Bitte beachten Sie, dass für die Einschreibung in diesen Studiengang zwingend die Teilnahme am Online Studienwahl Assistenten (OSA) erforderlich ist. Sobald Sie diesen absolviert haben, erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung über Ihre Teilnahme, die Sie bitte zusammen mit der Studienplatzbewerbung einreichen.

Den Studienwahlassistenten Meteorologie:

<https://osa.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/OSA/Meteo>

Weitere Informationen:

www.osa.uni-frankfurt.de

BEWERBUNG

Aktuelle Bewerbungsinformationen finden Sie unter:

www.bewerbung.uni-frankfurt.de